

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

83

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 9. April 1937.

Fünf Millionen Schilling für städtische Arbeiten und Lieferungen.

In dieser Woche hat Bürgermeister Schmitz die Vergebung mehrerer Arbeiten zur Durchführung des kürzlich veröffentlichten umfangreichen Strassenbauprogrammes der Stadt Wien genehmigt. Darunter befindet sich das letzte Stück der im Vorjahre begonnenen grosszügigen Regulierung der Billrothstrasse, nämlich die Herstellung der Strassendecke bei gleichzeitiger Umlegung der Strassenbahngleise in dem Abschnitt von der Krottenbach/^{strasse} bis zur Silbergasse. Auch die Regulierung der Cobenzlgasse findet heuer ihre Fortsetzung. Die Enge beim Grinzinger-Bad wird durch Abtragung eines Teiles dieses alten Hauses beseitigt werden, so dass auch an dieser Stelle eine 8 Meter breite Fahrbahn Platz finden kann. Für das Baulos 4 des zweiten Teiles der Höhenstrasse wurde die Herstellung der Pflasterdecke vergeben. Schliesslich wurde die Pflasterung des letzten Stückes der Inzersdorferstrasse mit Kleinsteinen bis zur Einmündung in die Favoritenstrasse in Auftrag gegeben. Diese Strassenbauten kosten zusammen 680.000 Schilling.

Eine wichtige Voraussetzung für die Herstellung neuer Strassendecken im Stadtgebiet ist die Instandsetzung der unterirdischen Einbauten in dem betroffenen Bereich. Dazu gehören unter anderem auch die Kanalbauarbeiten, von denen in den letzten Wochen 8 verschiedene Aufträge mit einem Aufwand von 700.000 Schilling zur Vergebung kamen. Diese Tiefbauten können auch bei allfälligen Kälterückschlägen durchgeführt werden und zählen daher immer zu den ersten Arbeiten der Bausaison.

Mit Ausnahme eines Kanalneubaues in der Horbeckstrasse und in der Blaslgasse im 18. Bezirk und eines solchen in der Nothartgasse im 13. Bezirk handelt es sich durchwegs um Kanalumbauten. Die grösste dieser Baustellen befindet sich in der Seilerstätte und in der Krugerstrasse im 1. Bezirk, zwei andere Umbauten werden in der Zirkusgasse im 2. Bezirk und in dem Abschnitt der Mariahilferstrasse zwischen Kirchengasse und Stiftgasse ausgeführt. Im 7. Bezirk werden die alten Kanäle in der Umgebung der Kirche St. Ulrich und in einem Teil der Kirchberggasse, im 10. Bezirk in der Favoritenstrasse ausgewechselt.

Als Vorbereitung der Strassenbauarbeiten in der Alserstrasse ist die Auswechslung der alten Wasserleitungsrohre in diesem Bereich zu erwähnen. Bei dieser Gelegenheit werden die Durchmesser der Leitungsrohre auch wesentlich grösser gewählt als sie bisher waren, so dass die Leistungsfähigkeit der Leitung auf das Doppelte erhöht wird. Im Rosental im 13. Bezirk bringen die städtischen Wasserwerke eine neue Leitung zur Verlegung, die für die Versorgung der in diesem Gebiete entstandenen neuen Siedlungsgebiete dienen soll. Diese Arbeiten kosten zusammen 110.000 Schilling.

Sehr grosse Beträge erfordert die Sicherstellung des im heurigen Jahre benötigten Baumaterials. So wurde in der letzten Zeit die Lieferung von zirka 150.000 Kubikmeter Schottermaterial für Strassen- und Hochbauzwecke an eine ganze Reihe von Firmen mit einer Umsatzziffer von 2,900.000 Schilling vergeben. Pflasterungsmaterial wurde in Ergänzung der früheren Bestellungen für weitere 34.000 Schilling in Auftrag gegeben. Der im heurigen Jahr benötigte Kalk und Gips wird mehr als 80.000 Schilling kosten. Für die Beschaffung von Gusseisenmaterial für die Herstellung von Hauskanälen und Feuerungsanlagen wurden 95.000 Schilling genehmigt. 12 verschiedene Firmen wurden mit den Instandsetzungs- und Auswechslungsarbeiten

RATHAUSKORRESPONDENZ

II^{tes} Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am

an den Hauswassermessern des städtischen Wasserleitungsnetzes mit einer Kostensumme von 112.000 Schilling betraut.

Im heurigen Jahre muss die Floridsdorfer-Brücke einer gründlichen fachmännischen Untersuchung unterzogen werden, die mit der Durchführung kleinerer Instandsetzungen verbunden sein wird. Das Gleiche ist für mehrere kleinere Brücken in Aussicht genommen. Diese Arbeiten werden 25.000 Schilling kosten.

Die durch die Demolierung zweier hässlicher alter Häuser begonnene Assanierung der Umgebung der schönen gothischen Kirche Maria am Gestade wird heuer durch die Herstellung eines neuen Stiegenaufganges zu dieser Kirche nach den durch einen Wettbewerb beschafften Plänen vollendet werden. Die hierfür erforderlichen Steinmetzarbeiten mit einem Kostenaufwand von 60.000 Schilling wurden schon vergeben.

Zahlreiche kleinere Arbeitsvergebungen an verschiedene Bauprofessionisten ergaben sich unter anderem für den Schulbau in Aspern, den Bau des Pumpwerkes in der Fännergasse, die Aufbahrungshallen des Hietzinger- und des Penzinger Friedhofes, für einzelne städtische Bäder und Schulen usw. Diese kleinen Arbeiten erfordern zusammen den ansehnlichen Betrag von 250.000 Schilling. Schliesslich ist noch die Bestellung eines schweren Automobil-Zugwagens mit Raupentrieb zu erwähnen, der sich beim Prohebetrieb im vergangenen Winter bei grossen Schneeverwehungen als Schneepflugvorspann sehr bewährt hat, durch eine einfache Umstellung aber auch im Sommer ohne Raupentrieb vorteilhaft verwendet werden kann.

Auszeichnung ungarischer Künstler durch die Stadt Wien.

Die österreichischen Künstler veranstalteten vor eineinhalb Jahren in Budapest eine Ausstellung, bei der drei Künstler von der Stadt Budapest ausgezeichnet wurden. Nun wird gegenwärtig im Wiener Künstlerhaus eine ungarische Kunst-Ausstellung veranstaltet. Bürgermeister Richard Schmitz hat auf Antrag eines Preisgerichtes, dem Vizebürgermeister Major a. D. Fritz Lahr, Obersenatsrat Dr. Rudolf Hornek, Direktor der Städtischen Sammlungen Dr. Oskar Katann, die akademischen Maler Hans Frank und Prof. Oswald Roux und die akademischen Bildhauer Prof. Otto Hofner und Prof. Karl Stemolak angehörten, dem ungarischen Maler Belá Kontuly die goldene Vindobona-Medaille, dem ungarischen Maler Wilhelm Aba-Novák die silberne Vindobona-Medaille als Anerkennung für ihre Leistungen auf dem Gebiete der Malerei und dem ungarischen Bildhauer Zoltan Borberekí-Kovács für die von ihm geschaffene Plastik "Ungarischer Bursche" die bronzene Vindobona-Medaille verliehen.
